Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift

70

snödleich vtemphet vnd vgtraben Wann wellent vnderbärti
ge dinst sich stetten enader fuegent da fleucht aynes das ander
vnd leident nicht das sy baynleich mit enader hausent Wär
aber das du ayn stemaynes gut an allen neyd wolst in wa
rer lieb pesitzen vnd wolst es mit freuntleichen augen an
ydem mayn senffmütichleich lieb haben vnd ansehen. so wär
alles das gut das du möchst gesehen dein wares gut. vnd
möchst es mit vollen rechten als dein augen gut pesitzen.
wann ware lieb die an neyd ist die vflucht et alles gut in aynen
knopff damit sy zirt ir guertel Darub so wiss an zweifel
welches gutes du dich fräuest das ist mit recht dein augen
wann das vhausser vns die geschrifft an manicher stat die
nymant mag gestraffen Nudar mein libst volut mir vnd
lest von dir das neydig auch so hast auch du chayn leiden.
Wann christus der sprach selber also Ergert dich dein aug
prich es aus vnd wirff es von dir wann dein mauhwerff
wär wäger vnd löbleich das er des seheins in seinem aug
aphel ganz vnd gar peraubt wär denn das er den apfl
hat vnd wonet in der vinster Damit so ward die scherff
leich red gar tugetleich gewendt

Die dreissigst gelechnuss ist an der die dy die andern vnleuten ner ergert